

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mittwoch nach Schulschluss sind wir vom Ministerium davon in Kenntnis gesetzt worden, dass aufgrund der Entwicklung der Coronazahlen ab Donnerstag wieder die Maskenverpflichtung für Schülerinnen und Schüler am Platz gilt (FFP2 oder medizinische Maske). Auch in Besprechungen zwischen Kolleginnen und Kollegen oder bei Elterngesprächen und Sitzungen der Mitwirkungsghremien sind wieder durchweg Masken zu tragen.

Diese Änderung möchten wir für eine kurze Momentaufnahme nutzen: Die vierte Welle der Corona-Pandemie begleitet unser Denken und Handeln von morgens bis abends. Egal mit wem man spricht, egal welche Zeitung man aufschlägt, egal welches Nachrichtenportal man anklickt, wir werden mit den Zahlen konfrontiert und den Berichten, dass sich die Intensivstationen mehr und mehr füllen. Gestern trafen sich die Bundesländer-Vertreter, um Maßnahmen zu beschließen. Die Regeln in unserer Umgebung werden verschärft, das Regelsystem für den Schulbetrieb hat sich jedoch außer der 3G Regel am Arbeitsplatz und der Wiedereinführung der Maskenpflicht am Sitzplatz nicht verändert.

Und die Situation an der Loburg? Unsere aktuellen Zahlen zeigen keinen starken Anstieg des Infektionsgeschehens. Also ist unsere Teststrategie der Selbsttests unserer Schülerinnen und Schüler offensichtlich immer noch geeignet, diejenigen aus der Gruppe herauszufiltern, die krank sind und die herrschenden Regeln, die in unserem Hause angewendet werden, sind offensichtlich immer noch geeignet, ein größeres Infektionsgeschehen zu vermeiden. Den einzigen wirklichen Ausbruch, den wir in einer Klasse hatten, ließ sich klar eingrenzen.

Dennoch ist spürbar, dass die Corona-Pandemie Einfluss auch auf die Loburg hat: Eine Reihe von Veranstaltungen, die im Advent zur guten Tradition gehören, haben wir schweren Herzens abgesagt, andere in ihrer Form modifiziert. Wir bewegen uns in einer Zeit, in der die Rücksicht und Umsicht im Blick auf die an der Loburg tätigen Personen und die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler oberste Priorität haben. Denn wir treffen als Schule keine privaten Entscheidungen, sondern treffen Entscheidungen als Institution, die einen Auftrag zu erfüllen hat. Dies macht die Sache allerdings etwas schwieriger.

Wir haben Richtlinien und Lehrpläne, wir haben Erlasse, die bindend sind. Wir haben eine Corona-Betreuungsverordnung, die eingehalten werden muss. Wir haben Anweisungen des örtlichen Gesundheitsamtes, die wir befolgen müssen. Doch diese Anordnungen haben z.Zt. wegen der massiven Überbelastung zeitlichen Verzug, das Gesundheitsamt Steinfurt, das für viele Wohnorte unserer Schülerinnen und Schüler zuständig ist, hat derzeit sogar die Kontaktnachverfolgung komplett eingestellt. Dies sind die Grenzen unseres Handlungsspielraumes.



ELTERNBRIEF 03.12.2021

Aber innerhalb dieses Spielraumes sollen und müssen wir unseren Auftrag des gemeinsamen Lernens und Lebens an der Loburg erfüllen, was an der ein oder anderen Stelle auch Entscheidungen unsererseits erfordert.

- So starten wir mit einer Selbsttestung aller Schülerinnen und Schüler sowie aller Kolleginnen und Kollegen am Montag in eine Schulwoche, um zumindest für den Start „Corona-frei“ zu sein.
- Das Kriterium des Gesundheitsamts, dass bei mehreren Infektionen in einer Klasse, i.d.R. alle nicht-immunisierten Schülerinnen und Schüler eine Quarantäne bekommen, nehmen wir als Basis für unser Handeln insbesondere in den Klassen 5 und 6 und empfehlen den Eltern einer solchen Lerngruppe, Ihre Kinder zunächst zu Hause zu lassen. Damit werden die Kontakte innerhalb der Klasse in den kritischen Tagen unterbrochen und die Gefahr einer möglichen Ansteckung reduziert. Für diese Zeit stellen wir in der betreffenden Lerngruppe auf LaD um, d.h. der Unterricht geht dennoch weiter.
- Im Falle einer Infektion in einer Klasse bzw. Jahrgangsstufe der Sek II hoffen wir durch tägliche Testung aller Schüler dieser Gruppe innerhalb der ersten 5 Tage nach dem letzten Kontakt, mögliche Ansteckungen schnell herausfinden zu können.

Leichter wäre es, wenn uns das Land NRW auch in dieser vierten Welle der Pandemie klarere Vorgaben machen würde. Im Moment ist es so, dass an jeder Schule des Landes eigene und vielfach andere Entscheidungen als an den Nachbarschulen getroffen werden.

Hoffen wir gemeinsam, dass wir mit unserer Teststrategie und den Vorsichtsmaßnahmen im Falle mehrfacher Infektionen in einer Lerngruppe diese Zeit der Belastungen durch die Corona-Pandemie gut überstehen und bis zu den planmäßigen Weihnachtsferien im Präsenzunterricht verbleiben können.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund!

Dr. Anja Stiglic
Michael Bertels